

Vogel des Monats September: Das Braunkehlchen

Ab der zweiten Augushälfte bis Mitte September treffen wir auch in unserer Gemarkung eine Vogelart an, die schon lange nicht mehr in Obertshausen brütet. Es ist das Braunkehlchen *Saxicola rubetra*, ein Verwandter des bekannten Rotkehlchens, aber auch von der Nachtigall und den Rotschwänzen. Die nicht ganz sperlingsgroßen Vögel sind nun auf dem Weg in die Winterquartiere in Afrika - die Savannen und Grasländer südlich der Sahara.

Bei uns finden wir das Braunkehlchen in offenen Landschaften. Typische Rastgebiete sind die Rodauniederung östlich des Stadtteils Hausen und die Hochbeune südlich der Autobahn zwischen Rembrücker Weg und Friedhof. Hier halten sich die Vögel in Wiesen und Weiden, Pferdekoppeln, Brachflächen und am Rand von Maisfeldern auf. Gern sitzen sie auf Zäunen und Pfosten, von denen sie ihre Jagdflüge starten. Die Nahrung sind vor allem Insekten sowie Spinnen, kleine Schnecken und Würmer. Im Herbst verzehren Braunkehlchen auch Beeren, z.B. vom Holunder.



Braunkehlchen *Saxicola rubetra* auf der Spitze einer Maispflanze.

Foto: P. Erlemann, 28.8.2012



Das Braunkehlchen ist kleiner als ein Sperling und wirkt sehr kompakt. Es steht gern aufrecht; dann sind die recht langen schwarzen Beine gut zu sehen. Die Oberseite ist dunkelbraun gestrichelt, Kehle und Brust haben eine orange Färbung. Bei Alt- und Jungvögeln kann die Brust fein gefleckt sein.

Kennzeichnend ist der breite auffällige Überaugenstreif, der beim Männchen leuchtend weiß ist. Im Flug sind auf den Flügeln ein oder zwei weiße Abzeichen zu sehen.

Foto: P. Erlemann, 3.9.2011



Auch „unordentliches Gelände“ wie hier in der Rodauniederung mit kurzgrasigen Flächen und Sitzwarten nutzen die Braunkehlchen zur Nahrungssuche. Foto: P. Erlemann, 15.4.2011

Die Rückkehr im Frühjahr erfolgt vorwiegend von Ende April bis Mitte Mai. Braunkehlchen brüten im feuchten Wiesen- und Weidegelände. In Nordosteuropa besiedeln die Vögel auch Seggenmoore mit niedrigen Weiden in der Taiga.